

Neuaufgabe Bauwagen von NZG in 1:50

Wagenburg



NZG überraschte mit einer Neuaufgabe des Bauwagens, der nicht mal so alt aussieht ...

von Daniel Wietlisbach


Als sich NZG vor einigen Jahren vom historischen Modellprogramm verabschiedete, waren viele Sammler enttäuscht. Durch einen Glücksfall schafft es nun aber ein Klassiker zurück ins aktuelle Programm. Der zweiachsige Bauwagen, der 2002 in den Farben grau, gelb und orange produziert wurde, gibt es neu in den Farben grün, rot und himmelblau (Felbermayr) sowie in den Lackierungen der Firmen Kibag und Implenia. Das ist kein Zufall, denn es ist die Schweizer Firma Rubag, die noch heute Baustellenwagen herstellt, die den NZG-Modellen sehr ähnlich sehen. So ähnlich, dass sich die Nürnberger für eine Neuaufgabe in aktuellen Farben entschied.

Das Modell entspricht mit einer Länge von umgerechnet 6 m dem «AZ600» von Rubag, der ebenfalls über eine Türe und zwei Fenster verfügt. Zwar bestehen die Aussenwände nicht mehr aus Holz, sondern aus einer Kombination von Spanplatten innen und einer gesickten Blechverkleidung aussen. Doch diese vertikalen Sicken zur Verbesserung der

Stabilität, lassen die Wagen wie aus Holzleisten aufgebaut aussehen. Zudem stimmen sowohl die Fenster als auch die Fensterläden an den Modellen mit den Wagen von Rubag überein. Einzig das Kamin zeugt von einer früheren Epoche, denn Holzöfen sind längst durch Elektroheizungen ersetzt worden.

Die Rubag baut Baustellenwagen in den Grössen von 3 m mit einer Achse bis zu 8 m mit zwei Achsen,

zudem werden Kundenwünsche umgesetzt. So gibt es beispielsweise eine Spezialausführung als Werkzeuganhänger ohne Fenster, dafür innen mit Lagergestellen für Kibag.

Aus Anlass des 111. Firmenjubiläums der Rubag 2016 lieferte NZG übrigens auch einen Bauwagen in Sonderlackierung und limitierter Auflage; dieser ist allerdings nicht käuflich und gelangte auch nicht in den Handel. 

Das ehemals historische Modell des Baustellenwagens wurde unverändert in fünf Versionen wieder aufgelegt.



Tatsächlich entspricht er in den meisten Details exakt der aktuellen Bauart von Baustellenwagen der Schweizer Firma Rubag.

